

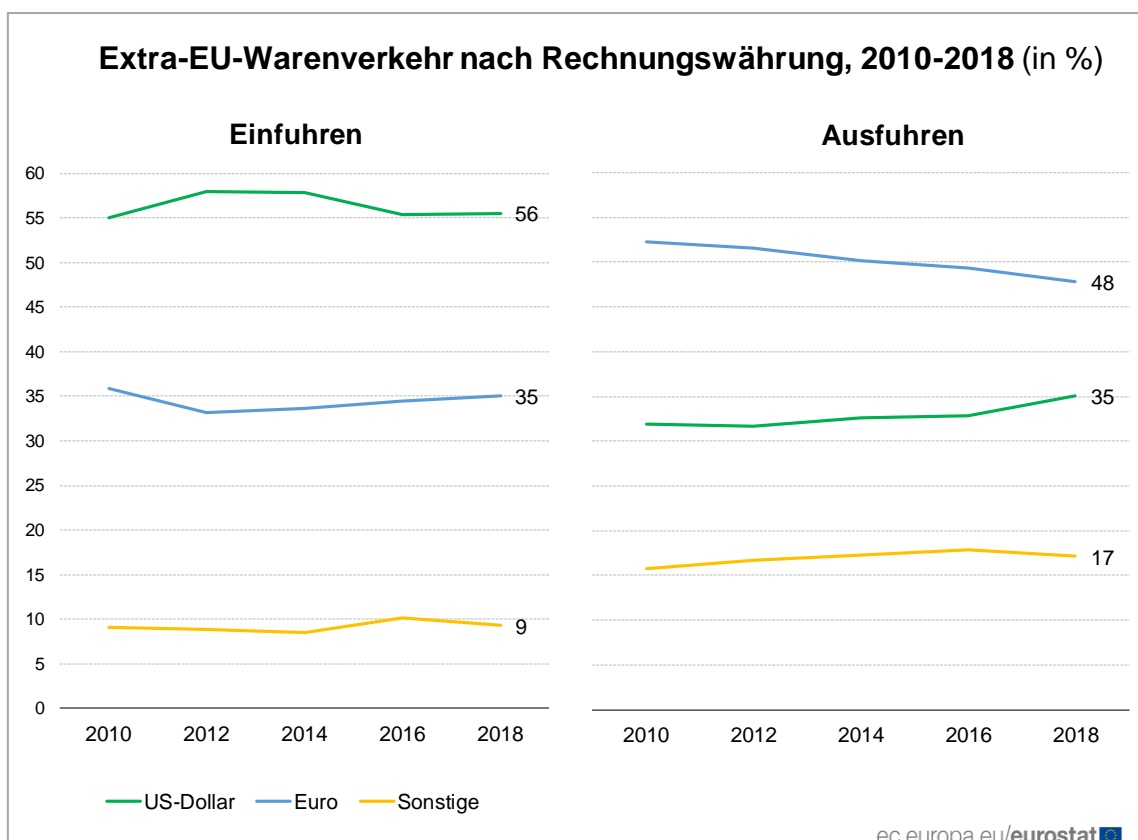
87/2019 – 20. Mai 2019

EU-Warenverkehr mit Drittländern nach Rechnungswährung 2018 war der Euro die am häufigsten verwendete Währung bei den EU-Ausfuhren und der US- Dollar bei den EU-Einfuhren

Die von der **Europäischen Union (EU)** eingeführten und ausgeführten Waren können in einer Reihe von Währungen in Rechnung gestellt werden. Im Jahr 2018 war der Euro mit einem Anteil von 48% am Gesamtwert der in Drittländer ausgeführten Waren die am häufigsten verwendete Währung bei den EU-Ausfuhren, während ein Anteil von 35% auf den US-Dollar entfiel. Bei den Einfuhren stellte sich das Bild umgekehrt dar: 56% der Einfuhren wurden in US-Dollar getätigt und rund ein Drittel in Euro (35%). Beim gesamten Warenverkehr (Ausfuhren plus Einfuhren) wurde der US-Dollar (45%) etwas häufiger verwendet als der Euro (41%).

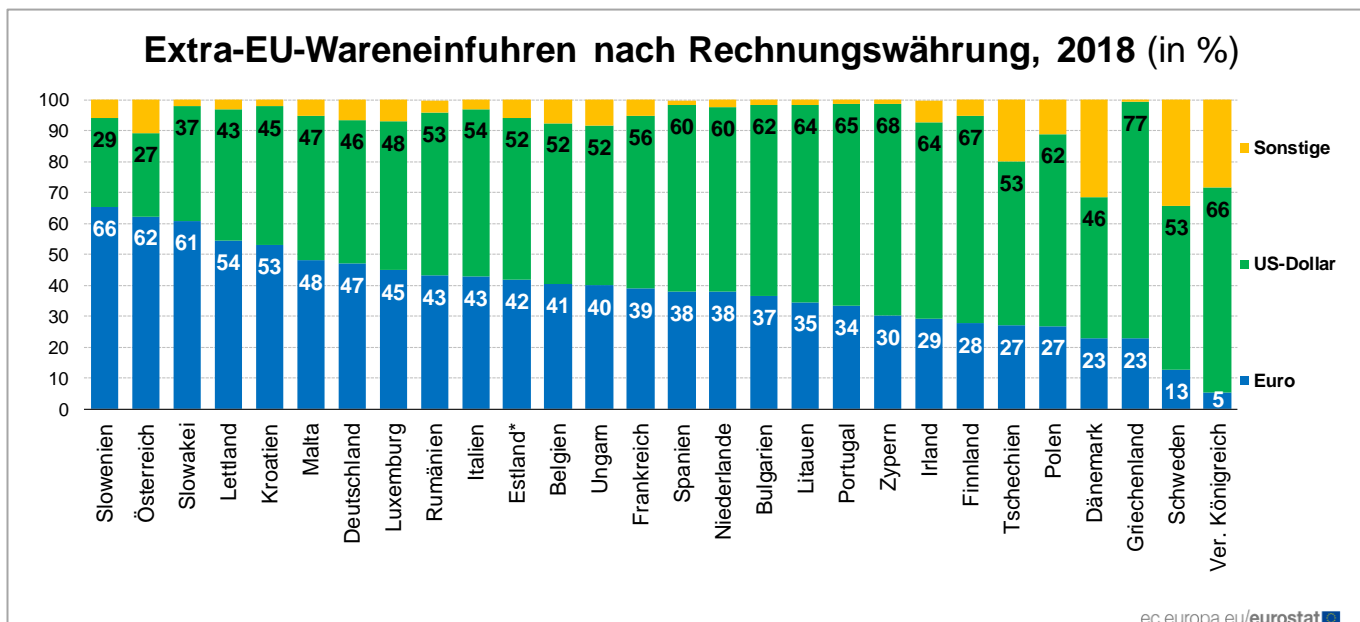
2018 lag der Anteil des Euro bei den Ausfuhren 4,5 Prozentpunkte (Pp.) unter dem Wert von 2010, während der Anteil des US-Dollars im Vergleich zu 2010 um 3,2 Pp. höher war. Bei den Einfuhren lag der Anteil des Euro 2,2 Pp. unter dem Wert von 2010, während der US-Dollars um 1,2 Pp. zulegte. Insgesamt war der US-Dollar bezogen auf den gesamten Warenverkehr (Einfuhren + Ausfuhren) im Jahr 2018 die am häufigsten verwendete Rechnungswährung, mit einem Vorsprung von 4,0 Pp. gegenüber dem Euro.

Diese Daten werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht.



Anteil der in Euro in Rechnung gestellten Extra-EU-Wareneinfuhren in Slowenien am höchsten, im Vereinigten Königreich am niedrigsten

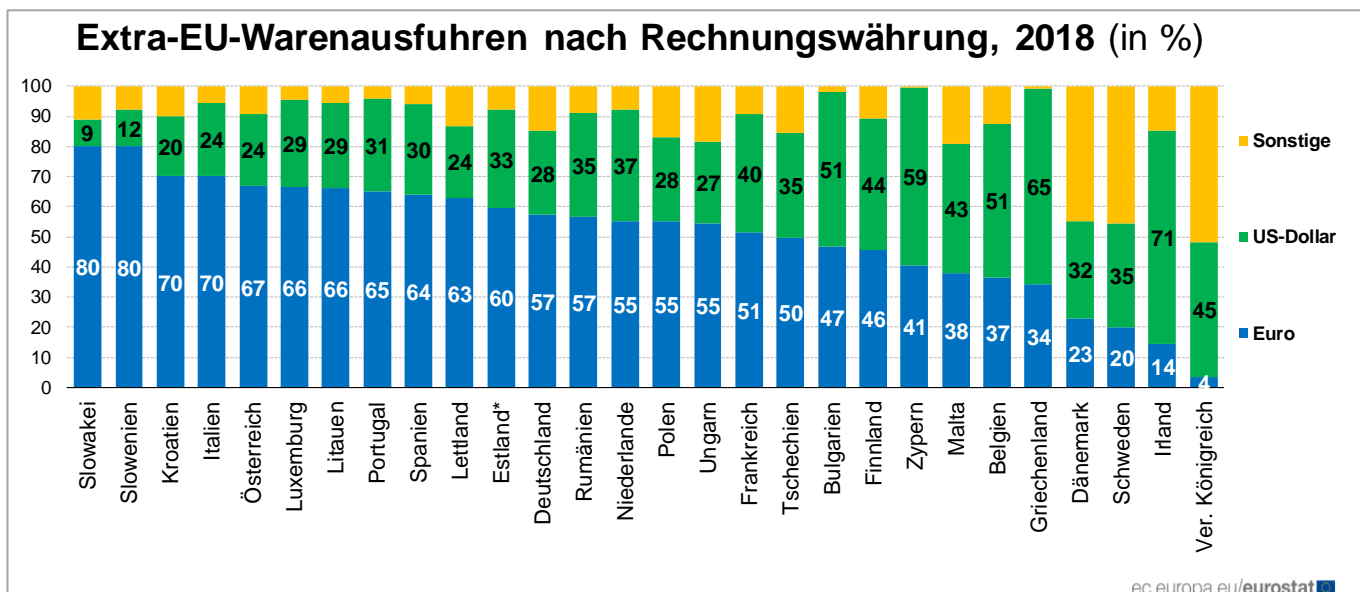
Fast zwei Drittel der Extra-EU-Einfuhren Sloweniens (66%) wurden in Euro in Rechnung gestellt. **Österreich** (62%), die **Slowakei** (61%), **Lettland** (54%) und **Kroatien** (53%) waren die einzigen anderen Mitgliedstaaten, in denen für den Euro ein Anteil von über 50% zu verzeichnen war. Am anderen Ende der Skala entfiel auf den Euro weniger als ein Viertel des Gesamtbetrags der Waren, die in das **Vereinigte Königreich** (5%), nach **Schweden** (13%), **Griechenland** und **Dänemark** (je 23%) eingeführt wurden. Insgesamt wurde mehr als die Hälfte der aus Ländern außerhalb der EU eingeführten Waren in 19 der 28 Mitgliedstaaten in US-Dollar in Rechnung gestellt.



Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Anteil der in Euro in Rechnung gestellten Extra-EU-Warenausfuhren in Slowenien und der Slowakei am höchsten, im Vereinigten Königreich am niedrigsten

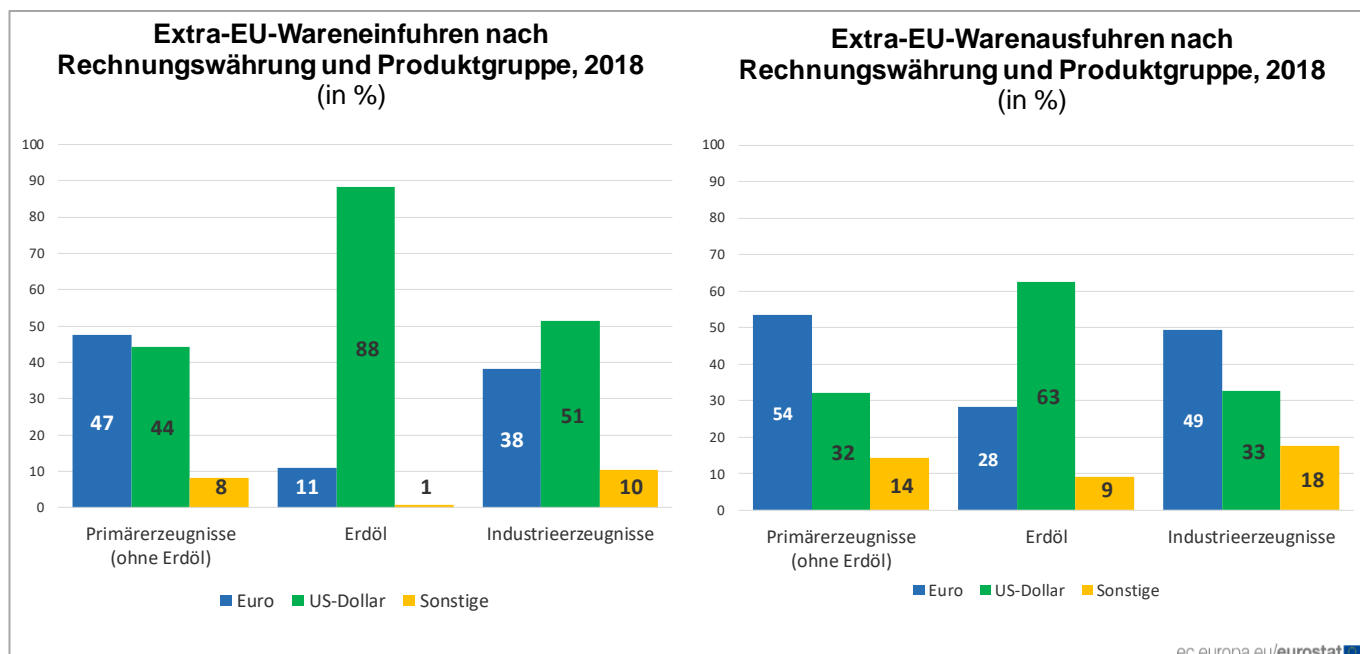
Der höchste Anteil der in Euro in Rechnung gestellten Extra-EU-Warenausfuhr wurde in **Slowenien** und der **Slowakei** registriert (je 80%). Fünfzehn weitere Mitgliedstaaten verzeichneten einen Anteil zwischen 50% und 80%. Am anderen Ende der Skala wurde der Euro von vier Mitgliedstaaten für weniger als ein Viertel der Extra-EU-Ausfuhren als Rechnungswährung verwendet, nämlich vom **Vereinigten Königreich** (4%), **Irland** (14%), **Schweden** (20%) und **Dänemark** (23%). Insgesamt wurde mehr als die Hälfte der in Länder außerhalb der EU ausgeführten Waren in fünf der 28 Mitgliedstaaten in US-Dollar in Rechnung gestellt.



Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Der Euro ist die wichtigste Rechnungswährung für Primärerzeugnisse mit Ausnahme von Erdöl, welches hauptsächlich in US-Dollar gehandelt wird, insbesondere bei den Einfuhren

2018 wurden die Einfuhren von Primärerzeugnissen (ohne Erdöl) vor allem in Euro (47%) gehandelt, gefolgt vom US-Dollar (44%). Das Gegenteil galt für Erdöl (US-Dollar 88%, Euro 11%) und für Industrieerzeugnisse (US-Dollar 51%, Euro 38%). Ausfuhren von Primärerzeugnissen (ohne Erdöl) wurden ebenfalls häufiger in Euro (54%) gehandelt als in US-Dollar (32%), was auch bei Industrieerzeugnissen der Fall war (Euro 49%, US-Dollar 33%). Bei den Erdölexporten war der US-Dollar mit 63% die wichtigste Rechnungswährung, weit vor dem Euro (28%).



Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Geografische Informationen

Die **Europäische Union (EU)** umfasst Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Methoden und Definitionen

Bei den vorgelegten Informationen handelt es sich um die in Euro, US-Dollar und anderen in einer einzigen Kategorie zusammengefassten Währungen in Rechnung gestellten Anteile des Warenverkehrs bezogen auf die Ein- und Ausfuhren.

Die Produkte werden nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den internationalen Handel (Standard international trade classification - SITC) Revision 4 klassifiziert. SITC 0 bis 4 ohne SITC 33 wurde für Primärerzeugnisse (ohne Erdöl), SITC 33 für Erdöl und SITC 5 bis 8 für Industrieerzeugnisse verwendet.

Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, [Rubrik](#) Statistik des internationalen Warenverkehrs

Eurostat-Datenbank, [Rubrik](#) internationaler Warenverkehr

Eurostat, [Statistics-Explained-Artikel](#) zum Extra-EU-Warenverkehr nach Rechnungswährung

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

Renata PALEN

Tel. +352-4301-33444

eurostat-pressoffice@ec.europa.eu



[@EU_Eurostat](#)



[EurostatStatistics](#)

ec.europa.eu/eurostat

Erstellung der Daten:

Anne BERTHOMIEU-CRISTALLO

Tel. +352-4301-33616

Anton ROODHUIJZEN

Tel. +352-4301-35792

estat-efree@ec.europa.eu



Medien-Anfragen: Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu